Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 89 (1963)

Heft: 42

Rubrik: Der Corner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

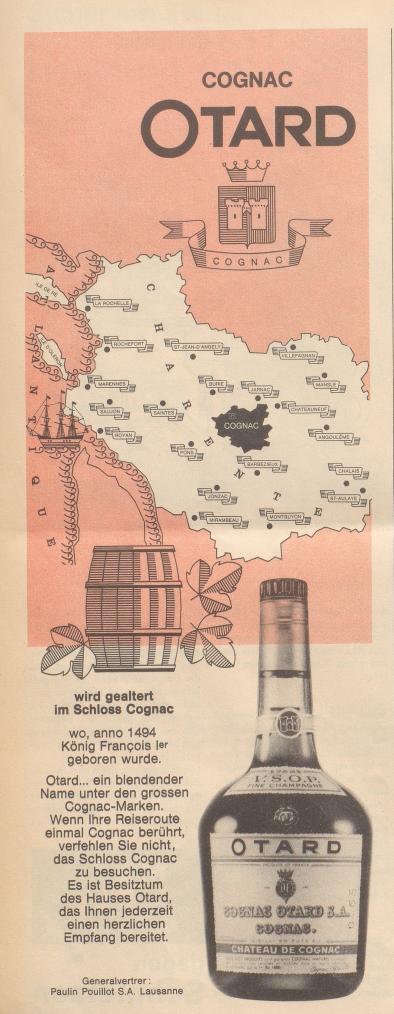
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Ich muß gestehen...

Zu mitternächtlicher Stunde war's am dreißigsten August des Jahr's da nahte sich von Westen her ein schwefelgelbes Wetter sehr als wär mein trautes Heim sein Ziel. Ich muß gestehen mich befiel am Körper eine Gänsehaut, der Sturmwind brauste überlaut, kein Auge wagt ich zuzutun, das Wetter nämlich war ein Un!

Elsa von Grindelstein

In nächster Nummer: «O Mensch!»

Avanti!

Man weiß: im Tram kommen auf -zig Sitzplätze auch -zig Stehplätze, und man weiß: sind die Leute erst einmal im Tramwagen, dann neigen sie dazu, im Durchgang stehen zu bleiben statt nach vorn aufzuschließen. Drum ruft der Kondi jeweils: «Nach vorn uufschlüüße, bitte!», eine Formulierung übrigens, die nicht den ungeteilten Beifall des Deutschschweizerischen Sprachvereins findet.

Den Italienern im Tram schreibt man's auf ein Täfelchen. «Prego spostarsi in avanti!» stand bis vor kurzem auf den Täfelchen in den Zürcher Tramwagen. Neuerdings macht man's, obwohl Stockers «Fremdarbeiter-raus-Partei!» nicht eingeschlagen hat, kürzer. Auf den neuen Tafeln steht nur noch: «Avanti, per favore!» Die nächste Stufe, «Avanti popolo!», wird vermutlich übersprungen, da sie an den Faschismus erinnert. Aber wozu eigentlich immer noch per favore? Man könnte doch einfach schreiben: «Avanti!» Und vielleicht einen schnuggigen Wolfshund neben den Kondi setzen, von der Sorte, wie er bei Südländerspielen auf helvetischen Fußballplätzen neuerdings eingesetzt wird.

Besonders nett im übrigen: Neben den Täfelchen «Avanti per favore» hangen zurzeit in den Zürcher Tramwagen Werbeplakate der Migros. Mit dem Titel: «Buon giorno, Italia!»

Der Corner



Mitteilung der Zürcher Halbstarken an ihre deutschen Gäste: «Laut Beschluß des Sindickat teilen wir unseren Gast Gangs volgendes mit. Die auswertigen Gangs treffen sich um 15 Uhr außerhalb der Stadt Winterthur an diesem Treffpunkt werden sie von leitenden Personen des Zürcher Sindickates abgeholt. Ein vorteilhafter Beschluß in Sachen Tenue ist das wir nicht in tottal verlauster Montuhr auf dem Festplatz auftreten den die Polizei würde mit groser übermacht abtrasportieren ...

Es ist nicht anzunehmen, daß als Schriftführer des Syndikats der gewählt wurde, der am schlechtesten schreibt. Darum scheint wirklich Abtrasports wirkungsvoller als der Kampf mit geistigen Waffen gegen die jungen Wichtigtuer. Apropos jung: Es hat Mannen dabei bis zu 25 (fünfundzwanzig!) Jahren Alter. Es ist uns schon immer gewesen, es gäbe auch alte Halbstarke, sogar noch viel ältere als vom Jahrgang 1938. Nur kennt man diese nicht mehr an der Montuhrs, was eigentlich schade ist.